

Eine mitreissende Aufführung

Die Querdeldinger Halle auf dem Gundeldinger Feld-Areal war an diesem Sonntag-Nachmittag gut gefüllt mit etwas über 130 Zuschauerinnen und Zuschauern aller Altersklassen. Kurz nach drei Uhr betraten die Artistinnen und Artisten die Manege. Aber los ging es noch nicht. Es war lediglich ein eingefrorenes Standbild zu sehen, ähnlich wie wenn der Bildschirm bei einer Videokonferenz einfriert.

Erst als eine kleine Zuschauerin aus der ersten Reihe den roten Knopf auf dem Manege-Boden drückte, setzte sich die «Tinguely Maschine» in Bewegung und die starren Artistinnen und Artisten verwandelten sich in eine bewegende, dynamische akrobatische Aufführung mit Einrädern und Jongleuren.

Der rote Knopf, der das Ganze immer wieder in Bewegung setzte, kam mehrmals während der zwei-stündigen Aufführung zum Einsatz und war eine Anspielung auf das hundertjährige Jubiläum von Jean Tinguely.

Die Aufführung stand im Zeichen der schönen Künste wie Ma-



Eine Zuschauerin musste das Programm starten, indem sie den roten Start-Knopf auf dem Manege-Boden drückte und ...



... brachte damit die starre «Tinguely-Maschine» zum Laufen. Fotos: Matthias Siegenthaler

lerei, Architektur, Musik, Theater und Modedesign. Das Programm warnte einen bereits, dass es bei einer solchen Flut der Künste zu einer kulturellen Reizüberflutung, dem «Stendhal-Syndrom» kommen könnte. Zu dem intensiven und grossartigen Erlebnis der Sinne hat auch insbesondere die Musik beigetragen, welche von ei-

nem DJ professionell auf jeden Akt abgestimmt wurde.

Noch vor der Pause gab es ein Programmteil, bei dem sechs junge Akrobatinnen und Akrobaten in bunten Kostümen, mit Lichteffekten perfekt in Szene gesetzt, an langen Seilen teils über Kopf hängend bis an die etwa 10 Meter hohe Decke der Halle balancierten. Bei diesem Akt hatte man bereits komplett vergessen, dass es sich hier um eine Zirkusschule und nicht um einen professionellen Zirkus handelte.

Nach der Pause ging es vermeintlich «langweilig» weiter. Die Jugendlichen performten auf Seilen balancierend knapp über dem Boden eine Mode-Show in Kostümen, die wie Kartoffelsäcke aussahen. Plötzlich drehte der DJ die Musik auf und spielte den Hit-Song von Kurt Cobain («Smells Like Teen Spirit»), gleichzeitig entledigten sich die Jugendlichen der

Kartoffelsäcke und performten in moderner Punk-Kleidung einen lauten und dynamischen Akt, der das ganze Publikum begeisterte.

Mein Fazit: Diese Aufführung ist spannend und mitreissend. Zum Glück sind beim Jonglieren hier und da mal Gegenstände zu Boden gefallen, ansonsten hätte man nicht gemerkt, dass dies die Aufführung einer Zirkusschule ist.

Wir gratulieren dem grossen Leiter- und Technikteam rund um «Zirkusdirektorin» Dagmar Horstmann und Regisseurin Carina Ott für diese gelungene Aufführung – Félicitations! – Leider können Sie diese grandiose Show nicht mehr anschauen, denn am 18. Mai war Dernière.

Mehr Infos über diese Zirkusschule im Gundeldinger Querdeld: <https://zirkusschulebasel.ch> – info@zirkusschulebasel.ch

Matthias Siegenthaler/GZ



Die spektakuläre Seilakrobaten-Nummer, eines der Höhepunkte in diesem erstklassigen Zirkusprogramm.



Ein moderner, dynamischer Seilakt.



Das Finale.

KINDER- KLEIDERBÖRSE
 IM FAMILIENZENTRUM
 GUNDELDINGER FELD, DORNACHERSTRASSE 192
 jeden Dienstag und Donnerstag, 14.30 – 17.30 Uhr
 www.quartiertreffpunktebasel.ch

Für Maitli und Buebe
 Damen und Herren

LIGGE Coiffure Claude Goepfert

Jurastrasse 40
 4053 Basel
 Tel. 061 361 63 65